





Den
Bau des neuen Jerusalems durch Feuer,

Betrachtet
bey denen am 15. May 1760. angestellten
Christlichen Leichencereemonien

203.

Tot. Tit. Frau

S R N B

Maria Elisabeth
Hoffmannin,
geb. Wederin,

Des
MAGNIFICI

Hochedelgebohrnen, Besten, Hochweisen, Hochgelahr-
ten Herrn,

S E R R R

Christian Gottlieb Hoffmanns,

Hochberühmten Jcti und J. V. D. Comitis Palatini Caesarei, hochverdienten
ältesten regierenden Bürgermeisters und hochansehnlichen Oberscholarchen,

hochgeschätzten Frau Eheliebste,

und bezeuget

Denen Hochbetrübten, Herrn Wittwer, Herrn Sohne,
Frauen Töchtern, Herrn Schwiegersöhnen, Frau Schwieger-
tochter, Kindeskindern und vornehmen

Angehörigen

sein innigst ergebneses Beyleid

Samuel Friedrich Bucher,
Gymn. Conrect.

Sitzau, gedruckt mit Nicolaischen Schriften.





a Sie, hochbestürzte und vornehme Leidtragende, ein edles Kleinod der Stadt und so vieler hochansehnlicher Häuser der finstern Erdengeußt, mit innigster Betrübniß des Herzens, unter mancherley Jammer und Behmuth, bey vergießung vieler Thränen, anvertrauen: So weiß ich keinen Trost, wieder die finstere Todesnacht, zu finden, als die Betrachtung des neuen Jerusalems. Sie werden also güthigst geruhen, daß ich Sie, in einigen schriftmäßigen Gedanken, wieder die Bitterkeit des Todes, zu dem Bau des neuen Jerusalems durch Feuer führen darf. Es ist zwar das Feuer, wenn der große Gott seine Strafgerichte damit ausrichtet, eines der fürchterlichsten Elemente: Allein es zeigt überall sowohl überhaupt, in der ganzen Natur, und bey allen Geschöpfen, als auch besonders bey denen Menschen, nicht nur zur natürlichen Gesundheit, sondern auch zur Lebensunterhaltung, ungemeinen Nutzen. Daher der allerweiseste Baumeister das Feuer in alle Körper geleyet hat. Es ist zwar das Feuer von D. Christian Vater und einigen andern aus der Zahl der Elemente verbannt worden, da man es nur vor ein Accidens, als was zufälliges, vermittelst der Bewegung, gehalten: Aber es ist von vielen andern Naturkündigern das Gegentheil gründlich erwiesen worden. Der heydnische Weltweise Heraclius gab es, wiewohl fälschlich, vor das einzige Element aus. Die Capptischen und Chaldäischen Weltweisen, zusehends Promethus, welcher denen Aßyren die Astronomie, wie, auch die Beschaffenheit des Bliges und des Donners, gelehret, haben schon, zu ihren Zeiten, durch das Feuer bewunderungswürdige Thaten ausgerichtet. Unter denen Christen sind Rogerius Baco, Albertus M. Theophrastus Paracelsus, Franc. Baco de Verulamio, Trithemius, die Herren van Helmont, deswegen Philosophi per ignem genannt, in der Schmelz- und Feuerkunst, viel weiter gegangen. Endlich hat man, zu unsrer Zeit, das Feuer, bey der weltberuffenen Electrification, so zu reden, auf den Thron der Maitestät geleyet, in den kältesten Körpern, als da sind Eys und Schnee, Feuerfunken gefunden, so gar, daß man die Electrification als eine Göttin der philosophischen Welt verehret, und dem Donner gewisse Gesetze, o schreckliche Eherei! vorschreiben wollen, bis endlich der berühmte öffentliche Lehrer Richmann, in Peterssburg, bey seiner unzeitigen Verwegenheit, das göttliche Zornfeuer gefühlt, und von dem Donner erschlagen worden, worauf man der Electrification, bey entstehenden Ungewittern, keine Experimenta mehr machen wollen. Wie überlassen inzwischen denen Naturkündigern und Chymicis ihr erlaubtes Vergnügen, wenn sie auch, durch die Macht und Kraft des Feuers, denen menschlichen Gesellschaften ersprißliche Dienste zu leisten, eifrigst bemühet sind. Wir haben hier ein göttliches Feuer, zum Bau des neuen Jerusalems, und wissen, unser irrdich Haus dieser Sütten, nämlich des Leibes, zerbrochen wird, daß wir einen Bau haben von Gott erbauet, ein Haus nicht mit Händen gemacht, das ewig ist im Himmel, 2 Cor. V, 1. Die Lehrer der heutigen Jüdischen Kirche trösten ihre Zuhörer vergeblich, mit einer sehr alten Tradition, aus dem Hause Esä, die Stadt Jerusalem solle wieder durch Feuer aufgebauet werden. Daher wir bey dem Hierosolymitaner Taanich fol. 65. 3. Das ist, von dem Fasten lesen: O du barmherziger Gott, Schöpffer Himmels und der Erden, erbarme dich der elenden, zerrütteten und verwüsteten Stadt. Durch Feuer hast du sie zerbrochet, und durch Feuer wirst du sie, wenn der Messias erscheinen wird, wieder aufbauen. Wir lassen den Juden ihre Träume, und urtheilen nicht unrecht, wenn wir behaupten, daß so wohl in den Schriften des A. T. als auch bey dem mündlichen Lehramte der Propheten, von Erbauung der Stadt Gottes geweißaget worden, worauf

wor
wir
Cap
Ber
Bes
den,
deit
Golt
welch
einige
daß
nen
hän
schle
Ba
und
so de
kräft
dem
che,
Sta
Mich
davo
es n
war
une
aus
Ero
gehe
gebe
16.
Heb
find
mer
G
sch
dy
wie
Kr
ph
göt
N.
ist
wei
bei
ert
un
nei
fun
en
G



worauf die Jüden ihre Tradition gründen. Um beliebter Kürze Willen weisen wir den hochbestürzten und hochgeneigten Leser auf das 40. und folgende Capitel des Ezechielis, da der Prophet im Lande Israel, auf einem sehr hohen Berge, eine gebaute Stadt von Mittag herwärts erblickte, u. 2. Weil nun die Beschreibung mit dem andern Tempel, der von Tito Vespasiano zerstört worden, nicht übereinstimmt: So bilden sich die verkehrten Jüden ein, es solle der dritte Tempel, wenn ihr Messias kommen würde, und die Stadt Jerusalem von Gold, Perlen und Edelsteinen erbauet werden, und zwar durchs Feuer, durch welches das unheilige Land, wie die Metalle im A. Z. zu reinigen sey, wie auch einige Fladdergeister von dem eingebildeten tausendjährigen Reiche gedichtet, daß die Paradieserde und die goldene Stadt Gottes von Perlen und Edelsteinen, in ein neuer Himmel und eine neue Erde, nach Zerstörung dieses Weltgebäudes, erscheinen werde. Wie nun diese nichtige Fabeln und leere Träume schlechterdings zu verwerfen sind: Also können wir gleichwohl, mit Grund der Wahrheit, bekennen, daß das neue Jerusalem durch Feuer sey erbauet worden, und daß wir noch einen solchen Feuerbau des neuen Jerusalems nötig haben, so denen hochbetrübten vornehmen Leidtragenden und uns allen zu einem kräftigen Trost reichen kan. Das durch Feuer erbaute neue Jerusalem, so dem Propheten Ezechiel, im Gesichte, sorgebildet wird, ist die Christliche Kirche, das Evangelische Zion A. Z. so auch sonst mit einem hohen Berge, der Stadt Gottes, dem Hause Jacob u. Israel, und mit Jerusalem, verglichen ward. Mich. IV. 1. 2. Wie das Gebäu Ezechielis in den letzten 9 Capiteln zu verstehen sey, davon finden wir Lutheri Erklärung in der Zittauschen Bibel pag. 177. daß es nicht nötig ist, weitläufige Auslegungen anzuführen. Schon im A. Z. ward die Mosaische Kirche im Feuer eingewehet. Der Engel des Herrn, der unerschaffene Engel des Bundes, erschien dem Mose in einer feurigen Flamme aus dem Busche, der mit Feuer brannte, und der Ort war ein heilig Land, Exod. III. 2. 5. Denen Kindern Israel in der Wolcken und Feuer säule, nachgehends in der Stiftshütten und im Tempel, in der Herr, als das Gesez gegeben ward, fuhr herab mit Feuer, unter Donnern und Blitzen, Exod. XIX. 16. 18. Gott offenbahrte sich im Feuer, ward ein verzehrend Feuer genennet, Hebr. XII. 29. weil er als ein eiferiger Gott, in seinem Zornfeuer, die Menschenkinder straffer, Deuter. IV. 24. Licht ist sein Kleid, und seine Diener Feuerflammen, Psal. CIV. 4. Das sind die heiligen Engel, in deren herrlichen Begleitung Gott unter Feuer und Blitzen das Gesez gegeben, nicht durch der Engel Geschäfte, wie es insgemein Act. VII. 53. übersezt wird, sondern *ἐν διακονίᾳ τῶν ἀγγέλων*, unter den Ordnungen und Kriegesheeren der heiligen Engel, wie das Griechische Wort *διακονία* bey dem Polybio und andern, auch ein Kriegsheer und Kriegscommando bedeutet, als Feuerflammen, Seraphim, feurige Roß und Wagen, 2 Reg. VI. 17. Absonderlich bleibt das göttliche Gnadenfeuer, womit das Evangelische Zion, die große Stadt Gottes A. Z. ist aufgebauet, und als das neue Jerusalem eingewehet worden, das ist die Feuertauße und das Pfingstfeuer, Act. II. 3. wovon Johannes geweißaget: Es kommt ein Stärkerer nach mir, der würd euch mit dem heiligen Geiste und mit Feuer taußen, Luc. III. 16. Und durch diese Feuertauße, vermittelt des göttlichen Wortes, als einem Feuer, Jer. XXIII. 29. und treuer Lehrer, als Lichter der Welt, Matth. V. 14. Phil. II. 15. wird das neue Jerusalem die Evangelische Kirche, mit Lehren, Ermahnungen, Bestrafungen, Wiederlegung und göttlichen Trost erbauet. Der Regente dieses neuen Jerusalems heißet ein hellglänzendes Erz mit der Herrlichkeit Gottes, der Glanz und die Herrlichkeit des Vaters, ein großes Licht, die Sonne der Gna-



den und Gerechtigkeit, der helle Morgenstern, bey dem wir, als Kinder des Lichtes, wie Sonne, Mond und Sterne leuchten sollen. Es brennet aber, in diesem heilglänzenden Zion, noch ofters ein Creusfeuer, dadurch wir geläutert werden, wie das Silber in eisernen Tigel, und Gold im Ofen. Denn es muß alles mit Feuer gesalzen werden, Marc. IX, 49. Ueber diese überaus schwere Worte haben sich die Gelehrten die Köpffe gewaltig zerbrochen. Der hauptgelehrte Jos. Scaliger hat den Text, wie etwan M. Casaubonus an andern Orten, ganz unndthiger Weise gethan, geändert, und absonderlich an statt *πάσα ψυχή* *μηδ*, ein jedweder wird mit Feuer gesalzen, eigenmächtig gesehet, *πάσα ψυχή*, ein jedes Feueropffer wird gesalzen. Allein es haben Cloppenburgius, Spanhemius, Grotius, Lightfoot und Grünerbergius diese Meynung gründlich widerleget. Im N. T. ward alles Opffer mit Salz gesalzen, und etwas ward mit Feuer verbrannt. Also muß auch, in Christi Reich, ein ieder, der gläubig wird, durch Christi Nachfolger, als das Feuer, oder Licht und Salz der Welt, durchs Feuer des Geistes, Matth. III, 11. des Creuzes, 1 Cor. III, 13. 15. 1 Petr. I, 7. IV, 12. des Wortes Jer. XXIII, 29. gesalzen, gereiniget, erleuchtet, erhalten, und voll bereitet werden, wenn er dem höllischen Feuer entgehen will. Weil Christus spricht: Ihr seyd das Licht der Welt, ihr seyd das Salz der Erden, so ist es nicht möglich, daß die Zuhörer nur durch die Lehrer sollen gesalzen werden, sondern es muß ein anderer Verstand in diesen Worten verborgen liegen. Mit diesem Feuer der Trübsal werden wir alle, bey dem Bau des neuen Jerusalems, so lange wir in dieser Hütten wohnen, gesalzen, und durch Christi Blut rein und helle gemacht, zur Erhaltung des ewigen Lebens. Die Wohlthelige hat auch dieses Creusfeuer zur Gnüge erfahren. Jedoch das Gold des Glaubens und die köstlichen Steine der Tugenden gaben Ihr einen fürtreystlichen Glanz, daß sie konnte, unter den Kindern des Lichtes, in dem neuen Jerusalem, leuchten, wie die Lampen aus dem heiligen Leuchter, und wie die gülden Säulen auf den silbern Stühlen, Sir. XXVI, 22. 24. Was Wunder, daß also, bey Verlöblichung Ihres Scheins, der hochbestürzte Herr Wittwer, und so viele vornehme Häuser, bey ihrer übergrossen Traurigkeit, in Furcht und Schrecken gesehet werden. Jedoch was ängstigen wir uns immerdar in diesem Trährnenthal? Wir haben ja hie keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir, Hebr. XIII, 14. Die Wohlthelige siehet einen neuen Himmel und eine neue Erde, darinnen Gerechtigkeit wohnet. Sie siehet die heilige Stadt, das neue Jerusalem, und die Herrlichkeit Gottes, deren Licht gleich dem alleredelsten Steine, einem hellen Jasps, Apocal. XXI, 2. 11. Diese Herrlichkeit Gottes sey der Hochbetrübtten Schutz, Licht und Trost, bis wir alle kommen zu der heiligen Stadt dem neuen Jerusalem.

O Jerusalem, du schöne,
 Ach wie helle glänzest du!
 Ach wie lieblich Lobgethöne
 Hört man da in süßer Ruh!
 O der grossen Freud und Wonne!
 Jezund gehet an die Sonne;
 Jezund gehet an der Tag,
 Der kein Ende nehmen mag.

Pom. Za. 60/10.40

ULB Halle 3
001 535 250



TA-DOL

Felger

10/17
10/18





gegen Gott, freudig, ohne Unterlaß, anstimme:
 O Gott, unserm höchsten Gut, der seine
 Hut. Denn bis hieher hat uns der Herr ge-
 rettet, Teuffel, Hölle, und allen Feinden dieser Welt,
 gewißlich wahr, und ein theuer werthes
 ist, in die Welt, die Sünder selig zu ma-
 chehnste bist, 1 Tim. 1, 15. O wie getrost laufft
 du, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein
 uns den Sieg gegeben hat, durch unsern
 14. 1 Cor. XV. 54. Wie mutbig laufft du dich



...lt in dem Kampffe lauffen, so ihnen Gott ver-
 s triumphirende Siegeslied anstimmen: Nun
 die Macht unsers Gottes seines Christus
 ob, und Ehre, und Weisheit, und Dank,
 erke, sey unserm Gott, von Ewigkeit zu
 Wir aber seuffzen zu GOTT: Auf dich setz ich
 verstehe! Dein Tod hat den Tod zerhau-
 as ich an dir habe Theil, bringet mir Trost,
 wird mir geben, Auferstehung, Licht und
 Dergen, du Brunn aller Gürtigkeit, so em-
 letzten Kampff und Streit. Ich verberge
 verlegen mich? Wer sich legt in deine
 at glücklich überwunden.

Den
 Bau des neuen Jerusalems durch Feuer,

Betrachtet
 bey denen am 15. May 1760. angestellten
 Christlichen Leichenceremonien

203.

Tot, Tit. Frau,

S R N S

Maria Elisabeth

Hoffmannin,

geb. Wederin,

Des
 MAGNIFICI,

Hochedelgebobrnen, Besten, Hochweisen, Hochgelahr-
 ten Herrn,

S E N N

Christian Gottlieb Hoffmanns,

Hochberühmten Jcti und J. V. D. Comitum Palatini Caesarei, hochverdienten
 ältesten regierenden Bürgermeisters und hochansehnlichen Oberscholarchen,

hochgeschätzten Frau Eheliebste,

und bezeuget

Denen Hochbetrübtten, Herrn Wittwer, Herrn Sohne,
 Frauen Töchtern, Herrn Schwiegersöhnen, Frau Schwieger-
 tochter, Kindeskindern und vornehmen
 Angehörigen

sein innigst ergebenstes Beyleid

Samuel Friedrich Bucher,
 Gymn. Conrect.

Sitten, gedruckt mit Nicolaischen Schriften.